



Reinhard Breuer
Chefredakteur

Wider die Vorurteile zwischen Geistes- und Naturwissenschaften

Seit fast einem Jahr porträtieren wir nun schon im Zweimonatstakt herausragende Wissenschaftler wie den Quantenphysiker Anton Zeilinger oder den Paläogenetiker Svante Pääbo. Diesmal haben wir einen Vertreter der jüngeren Generation befragt: den Wissenschaftsphilosophen Michael Pauen. An der Berliner Humboldt-Universität ist er Professor »für die Philosophie des Geistes« – wahrlich ein anspruchsvolles Metier.

Er ist ein Mann, der mit Vorurteilen aufräumt: So erklärt er etwa die Beschädigungen, die das Menschenbild angeblich durch die naturwissenschaftlichen Entdeckungen erfahren habe, für einen Mythos. Die berühmte »kopernikanische Kränkung« sei in Wahrheit eine Erhöhung des Irdischen in die Himmelsphären gewesen. Deshalb beruht für Pauen das gegenseitige Misstrauen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften auf einem »naturalistischen Missverständnis«. Dass der Philosoph nicht nur dem reinen Geist verpflichtet ist, sondern auch gerne zur Rockgitarre greift, haben wir beim Gespräch mit Interesse vernommen (S. 54).

Mit einigen Veränderungen wollen wir Sie in dieser Ausgabe überraschen. So starten wir mit »Schlichting!« eine Rubrik, die von dem Physikprofessor Joachim Schlichting verfasst wird. Er beschreibt für uns Alltagsbeobachtungen, die eine originelle physikalische Erklärung finden – Phänomene, die unterhaltsam und lehrreich zugleich sind (S. 30). In der zweiten neuen Rubrik »Wissenschaft und Karriere« stellen wir Menschen vor, die den Weg aus der Wissenschaft in die freie Wild-



MIT FRODLINGEN VON MICHAEL PAUEN

bahn der Wirtschaft, oft auch mit eigenen Unternehmensgründungen, gefunden haben. Was sie dazu brauchten: zumindest eine gute Idee für etwas, das andere benötigen, ohne sich darüber richtig im Klaren zu sein (S. 98).

Umwelt, Ökologie und Technologie sind schließlich Themen unserer Umweltreihe »Erde 3.0«. Die Bezeichnung spielt an auf die bei Software bekannten Upgrades. Seit wir mit der industriellen Revolution die »Erde 2.0« eingeführt haben, sind wir mit vollem Einsatz dabei, die ererbte »Erde 1.0« zu ruinieren. Wie es uns gelingen könnte, Ökologie und Ökonomie so zu vereinen, dass es eine nachhaltige »Erde 3.0« geben wird, damit befassen wir uns in der neuen Reihe. In diesem Jahr haben wir dazu fünf Folgen vorgesehen.

Herzlich Ihr

Reinhard Breuer

Auch Wissenschaftsphilosophen können manchmal ganz anders: hier Michael Pauen (rechts) an der Bassgitarre in seiner Blindenrockband, dem »Marburger Hammerorchester«.